

**Kleine Anfrage Peter Ammann (GLP): Neues Kompetenzzentrum Wettbewerbe im Hochbau: Keine Wettbewerbe ohne Kostenvorgaben!**

Mit dem Wettbewerbswesen im Hochbau steht es in der Stadt Bern nicht zum Besten. Einerseits mangelt es an Transparenz, andererseits führen Projekte, die als Sieger aus Wettbewerben hervorgehen, immer wieder zu Kostenüberschreitungen oder – noch schlimmer – die Kosten für das Siegerprojekt sind gar nicht bekannt. So lautete etwa in der Interpellation Fraktion SP (Gisela Vollmer SP): Learning from Centralweg? vom 20. Juni 2013 die Antwort des Gemeinderates auf die Frage drei „Warum wurden die Baukosten nicht in der Wettbewerbsausschreibung festgesetzt?“ wie folgt: In einem Architekturwettbewerb nach SIA 142 ist es nicht üblich, die Baukosten festzulegen. Bei künftigen Projekten wird dieser Aspekt jedoch neu zu beurteilen sein. Und im Projekt Schulhaus Brünnen wurde bemängelt, dass die Jury ihren Entscheid für das Siegerprojekt fällte, ohne dass ihr die Kostenfolgen bewusst waren.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Gemeinderat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie weit ist die Errichtung des Kompetenzzentrums „Wettbewerbe“ (gemäss Statusberichten zu ZIMBE) in der PRD, wo das Hochbauamt ab 1.1.2014 die Hochbauprojekte führen wird, fortgeschritten?
2. Wie wird sichergestellt, dass Wettbewerbe nur noch mit Kostenermittlung durch die Teilnehmer und Überprüfung durch die Bauherrschaft durchgeführt werden und dass die ermittelten Baukosten in jedem Wettbewerb als Kriterium „Wirtschaftlichkeit“ einzubringen sind?
3. Wie wird sichergestellt, dass Kostenvorgaben durch die Jury durchgesetzt werden können?

Bern, 05. Dezember 2013

*Erstunterzeichnende: Peter Ammann*

*Mitunterzeichnende: Melanie Mettler, Sandra Ryser, Michael Köpfler, Lilian Tobler, Daniel Imthurn, Claude Grosjean*